

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 23. April 2008

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Namen meiner Vorstandkollegin Frau Hertreiter darf ich Sie zur heutigen Bilanzpressekonferenz der Schaltbau Holding AG sehr herzlich begrüßen.

Ich werde Ihnen zunächst einen

- **Überblick über die wichtigsten Ereignisse** des Geschäftsjahres 2007 geben, Ihnen danach das

- **konjunkturelle Umfeld** im Jahr 2007 erläutern, um dann detailliert auf unsere

- **Geschäftszahlen 2007** einzugehen. Im Anschluss daran möchte ich Ihnen die Ergebnisse des

- **1. Quartals** des laufenden Geschäftsjahres präsentieren. Im letzten Teil meiner Ausführungen werde ich Ihnen dann einen

- **Ausblick** auf die zukünftige Geschäftsentwicklung des Konzerns geben.

Der Schaltbau-Konzern hat seine dynamische Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich fortsetzen können. Getrieben wurde diese Entwicklung von einem hohen Auftragseingang aufgrund einer guten Binnenkonjunktur, unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und der deutlichen Belebung des Marktes für die Schieneninfrastruktur.

Wir haben unser Ergebnisziel erreicht, ja sogar übertroffen. Das **Konzernjahresergebnis** verbesserte sich um 35 Prozent und stieg von 6,0 Mio. EUR im Jahr 2006 auf nunmehr 8,2 Mio. EUR.

Parallel dazu verbesserte sich das **Ergebnis je Aktie** um 44 Prozent auf 3,85 Euro gegenüber 2,67 Euro im Vorjahr. Auch der Kapitalmarkt hat diese sehr positive Ergebnisentwicklung honoriert; lag der Aktienkurs am Jahresanfang 2007 noch bei rund 27,00 Euro, so kletterte er im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres auf etwas über 44,00 Euro – eine Steigerung von über 60 Prozent. Nach einer Kurssteigerung von 25 Prozent im Geschäftsjahr 2006 konnten wir erneut die Börsenkapitalisierung unseres Konzerns deutlich erhöhen.

Auch haben wir unsere finanzielle Basis in 2007 weiter stärken können. Durch dies und die gute Perspektive für die Schaltbau-Unternehmen sahen sich Aufsichtsrat und Vorstand veranlasst, der Hauptversammlung eine Gewinnverwendung von 30 Cent je Stückaktie vorzuschlagen, eine Erhöhung um 100 Prozent gegenüber dem vorausgegangenen Geschäftsjahr.

Anfang Juli 2007 konnten wir eine **Wandelschuldverschreibung** im Nennbetrag von 8,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Coupon von 4,75 Prozent am Markt platzieren und damit noch rechtzeitig bevor der Kapitalmarkt von der sich abzeichnenden Finanzkrise getroffen wurde. Die Emission war dreifach überzeichnet,

was uns in unserem Schritt mehr als bestärkt hat. Mit dem Erlös werden wir die weitere Konzernentwicklung finanzieren.

Einen ersten wichtigen Schritt in Richtung Expansion haben wir noch im Sommer letzten Jahres realisiert: Die Pintsch Bamag übernahm die **Bubenzer-Gruppe** mit den Tochtergesellschaften in den USA und Malaysia. Bubenzer mit Firmensitz in Kirchen (Siegerland) hatte im Geschäftsjahr 2006 mit weltweit ca. 115 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 26 Mio. EUR. Die Gruppe ist spezialisiert auf die Konstruktion, Herstellung und Vertrieb von Industriebremsen. Die Aktivitäten der Pintsch Bamag und der Bubenzer-Gruppe im Bereich Bremsen ergänzen sich lückenlos – nicht nur hinsichtlich des Produktportfolios, sondern auch in ihren Vertriebsstrukturen, da die Bubenzer-Gruppe 80 Prozent ihres Umsatzes im Ausland erwirtschaftet. Mit der Übernahme sind wir zum Weltmarktführer im Segment Kranbremsen für maritime Applikationen aufgestiegen.

Die Übernahme der Bubenzer-Gruppe erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2007. Bedingt durch Integrations- und Finanzierungskosten wurden in 2007 jedoch keine wesentlichen Beiträge zum Konzernergebnis beigesteuert.

Ein anderes Gruppenunternehmen, die Schaltbau GmbH, hat seine USA-Aktivitäten im Berichtsjahr neu geordnet. Zum 31. Juli 2007 übernahm sie 50 Prozent der Anteile an der Firma American Transit Associates Inc. (ATA) und veräußerte im Gegenzug ihre bisherige Vertriebsgesellschaft Schaltbau Electric America (SEA) an ATA. Beide US-Gesellschaften wurden im Spätsommer 2007 zusammengeführt und firmieren mit Wirkung vom 26. September 2007 unter dem Namen **Schaltbau North America Inc.** Damit haben wir die Grundlage geschaffen, die weitere Expansion im nordamerikanischen Markt, insbesondere dem Bahnmarkt, auch umsetzen zu können.

Die nunmehr seit vier Jahren positive Entwicklung des Schaltbau-Konzerns bestätigt unseren damals eingeschlagenen Weg, der durch die konsequente Ergebnisorientierung in allen Unternehmensteilen der Schaltbau-Gruppe gekennzeichnet ist. Dadurch hat sich auch die finanzielle Situation im Konzern grundlegend geändert. So konnten die **Nettobankverbindlichkeiten** trotz der akquirierten Bubenzer-Gruppe, unterstützt durch die Wandelschuldverschreibung, von 43,8 Mio. EUR auf 41,4 Mio. EUR weiter zurückgeführt werden. Der Verschuldungskoeffizient sank dabei von 2,6 auf 2,1. Werden bei der Verschuldung die Genussrechte und die Wandelschuldverschreibungen als zu verzinsendes Fremdkapital hinzugerechnet, so reduzierte sich der Wert von 3,3 auf 3,1.

Neben der Leistungsbereitschaft und des exzellenten Fachwissens unserer rund 1.550 Mitarbeiter haben auch innovative neue oder weiterentwickelte Produkte im Geschäftsjahr 2007 zum Unternehmenserfolg beigetragen. Die Schaltbau-Unternehmen überzeugten mit technischen Spitzenleistungen, einem auf langjährigen Erfahrungen beruhenden Know-how sowie Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte. Die Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** bewegten sich mit 6,4 Prozent vom Umsatz auch in 2007 auf einem hohen Niveau.

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle lassen Sie mich bitte kurz auf das **konjunkturelle Umfeld** in unseren Märkten eingehen.

Im Bereich **Bahnverkehrstechnik** hat sich die Lage im Jahr 2007 stark verbessert, wobei sich die einzelnen Ländermärkte unterschiedlich entwickelt haben:

Der deutsche Markt war geprägt von der verstärkten Investitionstätigkeit der Deutschen Bahn AG. Im Bereich „Rollendes Material“ wur-

den nennenswerte Aufträge für neue S-Bahnzüge vergeben und weitere Ausschreibungen für Hochgeschwindigkeitszüge und Reisezugwagen angekündigt. Ebenso begannen sich die Liberalisierung und die Privatisierung der Märkte im Schienenbereich des Öffentlichen Personennahverkehrs positiv auszuwirken. Auch im Bereich Infrastruktur machte sich der erhöhte Bedarf der Bahn bemerkbar.

International standen 2007 in einigen Ländern mit hohem Modernisierungsbedarf im Bahnsektor größere Finanzmittel für Investitionen bereit, etwa in Russland und Indien. So kamen aus Russland erste Anfragen und Aufträge nach Bahn-, aber auch nach Industriekomponenten. Auch China steigerte im Jahr 2007 die Investitionen in Infrastruktur und Schienenfahrzeuge um rund sieben Prozent gegenüber dem bereits hohen Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der **Busbranche** hängt wesentlich vom Kaufverhalten der großen ÖPNV-Betriebe sowie der Reisebusunternehmer ab. Dieser Markt war und ist auch weiterhin sehr volatil und teilweise gegenläufig zum volkswirtschaftlichen Konjunkturzyklus, und er unterliegt kurzfristigen Schwankungen.

Im Berichtsjahr rollten insgesamt 9.100 neue Busse aus den deutschen Produktionshallen, im Vorjahr waren es noch 9.290. Zudem wurden weitere Produktionskapazitäten ins Ausland mit Schwerpunkt Polen und Türkei verlagert. Die Bode-Gruppe konnte ihre Präsenz in diesen Ländern nutzen, um als Zulieferer ebenfalls vor Ort zu sein und die Forderung nach „local content“ zu erfüllen.

Der allgemeine Aufschwung im weltweiten Handel und damit einhergehend im Schiffbau und im Ausbau von Wasserstraßen und Containerhäfen hielt weiter an. Davon profitierte das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** – insbesondere durch Großaufträge bei den Seezeichen und durch die Belebung des Industriebremsengeschäfts.

Nachdem ich Ihnen die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2007 aufgezeigt und die Rahmenbedingungen für unsere Aktivitäten erläutert habe, darf ich Ihnen nun die **Geschäftszahlen für das Jahr 2007** im Einzelnen vorstellen:

Die **Ertragssituation** im Konzern war geprägt von einer kontinuierlichen Steigerung der Profitabilität in den einzelnen Segmenten sowie der Erstkonsolidierung der Bubenzer-Gruppe ab 1. Juli 2007 mit entsprechenden Auswirkungen auf Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Berichtsjahr verbesserte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) auf 14,1 Mio. EUR, nach 11,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** konnte das EBIT von 7,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR gesteigert werden. Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** ist die Bubenzer-Gruppe ab 1. Juli 2007 neu enthalten. Insgesamt erhöhte sich das EBIT in diesem Segment von 6,0 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR.

Die **EBIT-Marge** im Konzern hat sich von 5,5 Prozent im Vorjahr auf 6,1 Prozent verbessert. Das EBITDA lag mit 19,4 Mio. EUR um 2,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. EUR.

Parallel zum EBIT hat sich auch das **Konzernjahresergebnis** von 6,0 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR sehr erfreulich erhöht. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis stieg von 5,0 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR oder als Ergebnis pro Aktie ausgedrückt von 2,67 EUR auf 3,85 EUR.

Zum Umsatz:

Der Konzernumsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich gesteigert werden – das Wachstum lag bei neun Prozent. Dass der Umsatz nicht noch höher ausfiel, ist auf einen erheblichen Anteil an Aufträgen zurückzuführen, die im starken 2. Halbjahr eingingen und erst in den Folgejahren umsatzwirksam werden. Insgesamt lag der Umsatz im Konzern bei 232,1 Mio. EUR, ohne Bubenzer bei 217,7 Mio. EUR, gegenüber einem Konzernumsatz von 212,7 Mio. EUR in der Vorperiode.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** übertraf mit 154,7 Mio. EUR den Vorjahresumsatz von 152,6 Mio. EUR leicht mit 2,1 Mio. EUR. Bode musste einen Umsatzrückgang von 2,6 Mio. EUR hinnehmen. Dieser Rückgang kommt aus dem Bereich Straße mit einem rückläufigen Bustürengeschäft, resultierend aus einer verstärkten Eigenfertigung eines Hauptkunden zur Auslastung dessen vorhandener Kapazitäten. In den Sparten Schiene und Beschläge konnte Bode die Umsätze gegenüber Vorjahr erhöhen. Die Schaltbau GmbH steigerte ihren Umsatz nahezu gleichmäßig über alle Produktgruppen um insgesamt über zehn Prozent, d.h. 4,3 Mio. EUR gegenüber Vorjahr.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2007 bei insgesamt 77,3 Mio. EUR, nach 60,0 Mio. EUR im Vorjahr; Bubenzer trug 14,4 Mio. EUR dazu bei. Pintsch Bamag steigerte den Umsatz um 3,2 Mio. EUR und konnte damit den leichten Umsatzrückgang bei Pintsch Aben überkompensieren. Besonders umsatzstark waren die Bereiche Eisenbahnsignaltechnik sowie Industriebremsen.

Zum Auftragseingang:

Sehr erfreulich – und im 4. Quartal sogar über unseren Erwartungen liegend – hat sich der Auftragseingang im Berichtsjahr entwickelt. Insgesamt erhielt die Schaltbau-Gruppe Aufträge mit einem Gesamt-

volumen von 271,9 Mio. EUR nach 232,8 Mio EUR im Vorjahr. Dies bedeutet eine Steigerung von 16,8 Prozent. Die Bubenzer-Gruppe erhielt im zweiten Halbjahr 2007 Aufträge in Höhe von 17,5 Mio. EUR.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** gewann im vergangenen Geschäftsjahr Aufträge in Höhe von insgesamt 179,7 Mio. EUR und übertraf damit den Vorjahrswert von 169,8 Mio. EUR deutlich.

Maßgeblichen Anteil daran hatten mehrere Großaufträge für Schienenfahrzeugtüren.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erzielte einen Auftragseingang in Höhe von 92,1 Mio. EUR und damit eine Steigerung gegenüber Vorjahr um 46,2 Prozent. Die Bubenzer-Gruppe hat dazu 17,5 Mio EUR beigetragen.

Im Schaltbau-Konzern belief sich der **Auftragsbestand** zum 31.12.2007 auf insgesamt 181,3 Mio. EUR, davon entfallen auf die Bubenzer-Gruppe 14,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahrswert von 129,4 Mio. EUR entspricht dies einer Verbesserung von 40 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg aufgrund tariflicher Erhöhungen und der erstmaligen Einbeziehung der Bubenzer-Gruppe von 71,9 Mio. EUR auf 74,8 Mio. EUR, davon entfallen auf Bubenzer 2,3 Mio. EUR.

Insgesamt beschäftigte die Schaltbau-Gruppe zum 31. Dezember 2007 1.551 Mitarbeiter (Vorjahr 1.456).

Die Gesamtleistung je Mitarbeiter, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, verbesserte sich infolge des Umsatzanstiegs von 166.000 Euro im Jahr 2006 auf 172.100 Euro im Berichtsjahr.

Zur Vermögens- und Finanzlage im Konzern:

Die Erstkonsolidierung der Bubenzer-Gruppe bewirkte eine Ausweitung der Bilanzsumme um 18 Prozent auf 164,7 Mio. EUR. Dennoch hat sich die Vermögensstruktur nur unwesentlich verändert:

Das langfristige Vermögen ohne latente Steueransprüche von 60,2 Mio. EUR – zum Vergleich im Vorjahr: 49,2 Mio. EUR – bildet einen Anteil von 36,5 Prozent (Vorjahr: 35,1 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 7,9 Mio. EUR, davon stammen 1,3 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung Bubenzer. Die Investitionen lagen damit in diesem Jahr über den Abschreibungen von 5,3 Mio. EUR.

Durch den erstmaligen Einbezug der Bubenzer GmbH sowie in Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens im 2. Halbjahr erhöhte sich das Working Capital im Konzern von 37,9 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR.

Das investierte Kapital lag mit 101,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 87,0 Mio. EUR, resultierend aus der Erstkonsolidierung Bubenzer, die 13,2 Mio. EUR dazu beigetragen hat. Die Kapitalrendite ROCE betrug 14,0 Prozent (Vorjahr: 13,6 Prozent).

Die Nettobankverbindlichkeiten konnten von 43,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 41,4 Mio. EUR reduziert werden. Durch den Zufluss aus der Wandelschuldverschreibung und dem erwirtschafteten Cash Flow wurde der Abfluss aus der Kaufpreiszahlung für die Akquisition Bubenzer sowie die im Zusammenhang mit der Akquisition Bubenzer übernommenen Bankverbindlichkeiten überkompensiert.

Im Berichtsjahr hat sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit mit 16,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mit 8,8 Mio. EUR nahezu verdoppelt. Ein höheres EBITDA verbunden mit einer moderaten Auswei-

tung des Umlaufvermögens und einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen haben den Cash Flow unter dem Strich positiv beeinflusst. Der Mittelabfluss für Investitionen lag 2007 mit rund 13 Mio. EUR deutlich über der Vorjahreszahl von 5 Mio. EUR, verursacht durch die Kaufpreiszahlungen für die Akquisitionen Bubenzer und Schaltbau North America.

Das negative Konzern-Eigenkapital von -10,1 Mio. EUR per 31.12.2006 konnte auf -2,1 Mio. EUR reduziert werden. Unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Genussrechts von 7,0 Mio. EUR wurde damit wirtschaftlich wieder ein positives Eigenkapital erreicht.

Sehr verehrte Damen und Herren,

nun noch ein paar Worte zur **Schaltbau Holding AG**.

Der Umsatz der nicht operativ tätigen Schaltbau Holding AG von 1,3 Mio. EUR - und damit in gleicher Höhe wie im Vorjahr - besteht aus den Weiterberechnungen für die Kosten der zentral vorgehaltenen IT-Systeme.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag GmbH und Schaltbau GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Die entsprechenden Ergebnisabführungen haben sich von 7,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 12 Mio. EUR erhöht.

Positiv entwickelt hat sich auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf nunmehr 5,8 Mio. EUR. Es liegt damit ebenso wie der Jahresüberschuss von 5,2 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich nicht wesentlich verändert. Die Bilanz wird bei einer Bilanzsumme von 79,6 Mio. EUR (Vorjahr: 75,3 Mio. EUR) geprägt vom Finanzanlagevermögen, das mit 71,1 Mio. EUR (Vorjahr: 68,7 Mio. EUR) aktiviert ist.

Im Finanzanlagevermögen werden zum Stichtag auch die im Vorjahr von der Gesellschaft zurückgekauften 137.270 Stück Genussrechte unverändert mit dem Rückkaufwert von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen, der geringfügig unter dem Marktwert lag. Nach Rückzahlung des für die Finanzierung aufgenommenen Kredits im Jahr 2007 sind die Genussrechte nunmehr frei verfügbar für die Gesellschaft. Derzeit ist nicht beabsichtigt, diese zu veräußern oder einzuziehen.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG hat sich von 36,3 Mio. EUR auf nunmehr 41,8 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 52,5 Prozent nach 48,2 Prozent.

Sehr geehrte Damen und Herren,
gestatten Sie mir noch einige Worte zu unserer **Aktie**:

Im Jahr 2007 wurden 1.911.832 Schaltbau-Aktien mit einem Gesamtvolumen von über 66,7 Mio. EUR gehandelt. Gegenüber dem Vorjahr ist damit die absolute Zahl der gehandelten Aktien zwar leicht zurückgegangen, dagegen lag der Gesamtwert um fast 20 Mio. EUR höher als 2006.

Die Kursentwicklung der Aktie im Jahr 2007 war geprägt von einem nahezu gleichmäßigen Anstieg, unterbrochen durch Kursrückgänge infolge der bekannten globalen Störungen. Der Anfangskurs der Schaltbau-Aktie lag bei 27,16 EUR, und bis zum Jahresende erhöhte sich der Kurs auf 44,30 EUR. Das entspricht einer Steigerung um 63 Pro-

zent. Zum Vergleich: Im Vorjahr hatte die Schaltbau-Aktie bereits 25 Prozent an Wert gewonnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme nun zum Ende meiner Ausführungen, möchte Ihnen als Ausklang die Ergebnisse des 1. Quartals 2008 vorstellen sowie einen Ausblick auf die weitere Konzern-Entwicklung geben.

Mit dem Start ins **Geschäftsjahr 2008** sind wir nach dem Verlauf der ersten Monate sehr zufrieden. Die stabile konjunkturelle Lage in unseren Märkten ist ungebrochen. Der Auftragseingang zeigte weiter eine erfreuliche Aufwärtstendenz und stieg um 25 Prozent von 65,7 Mio. EUR auf 82,5 Mio. EUR, davon Bubenzer 10,6 Mio. EUR. Hier machte sich insbesondere die gute Auftragsituation im Segment Mobile Verkehrstechnik im industriellen Sektor bei Komponenten und Industrieschützen bemerkbar. Zudem erhielten wir Anfang des Jahres einige nennenswerte Aufträge aus dem Bereich Schienenfahrzeugtüren. Das Segment Stationäre Verkehrstechnik, das im Vorjahr wegen der Vergabe von einigen Bahnübergangsprojekten einen exzellenten Start hinlegte, konnte an diese Erfolge nicht anknüpfen, liegt aber im Rahmen unserer Erwartungen.

In Folge der allgemein guten Auftragslage in allen Konzern-Gesellschaften verzeichneten diese ebenfalls einen deutlichen Anstieg beim Umsatz. Dieser lag nach drei Monaten mit 65,1 Mio. EUR, davon allein 7,7 Mio. EUR Bubenzer, um 18 % über dem Vorjahreswert von 55,4 Mio. EUR.

Durch den Umsatzanstieg und in Folge der durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen aus dem Jahre 2007 verbesserte sich die Ertragssituation im Konzern deutlich. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich nach drei Monaten auf 5,5 Mio. EUR nach

4,0 Mio. EUR. Damit verbesserte sich die EBIT-Marge von 7,2 Prozent auf nunmehr 8,4 Prozent. Das Konzernergebnis erhöhte sich in diesem Zeitraum von 2,4 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis entwickelte sich ebenfalls sehr positiv von 1,8 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie beträgt nach dem 1. Quartal 1,68 Euro, nach 0,94 Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Bedingt durch Sondereffekte, vor allem aus Währungskursveränderungen und der Ausschüttung an Dritte konnte trotz des guten Geschäftsverlaufs im 1. Quartal das negative Eigenkapital im Konzern noch nicht vollständig beseitigt werden.

*Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich nun zum letzten Teil meiner Ausführungen kommen und Ihnen eine Einschätzung über das laufende Geschäftsjahr geben:*

Der Blick in die weitere Zukunft stimmt uns optimistisch. Die Renaissance des schienengebundenen Verkehrs ist spürbar. Viele Projekte sind in den letzten Jahren entschieden und die jeweiligen Beauftragungen getätigt worden. Eine Reihe weiterer Projekte bzw. Vergaben stehen für die nächsten Jahre noch an. Dies gilt sowohl für den europäischen als auch für den asiatischen Bahnmarkt. Nicht nur im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele, sondern auch danach ist der Bedarf in China weiterhin ungebrochen hoch.

Die gesamte Klimaschutzdiskussion wird diesen Trend für die Bahnen weltweit unterstützen, da die Energiebilanz eindeutig für das Transportmittel Bahn ausfällt.

Im weltweiten Wettbewerb wird die Infrastruktur zu einem wichtigen Element bei der Beurteilung von Standortvorteilen. Dies gilt nicht nur

für die Personenbeförderung in den Ballungszentren, sondern auch für den dort notwendigen Güterverkehr. Schnell wachsende Volkswirtschaften wie China oder Indien haben bereits heute erhebliche Probleme, ihre Infrastruktur auf die sich rasant ändernden Bedingungen anzupassen.

Einig sind sich die Experten auch in der Einschätzung, dass der Welt-handel mittelfristig weiter zulegen wird. Demnach werden die weltweiten Hafenskapazitäten mindestens auf dem Niveau von 2007 weiter ausgebaut. Davon hat und wird die neu erworbene Bubenzer-Gruppe profitieren. Das Zusammenführen der Bubenzer-Gruppe mit dem Bereich Bremse der Pintsch Bamag wird darüber hinaus Synergien freisetzen.

Die Schaltbau-Gruppe hat in den zurückliegenden Geschäftsjahren wichtige, innovative Produkte neu an den Markt gebracht und erschließt sich dabei gleichzeitig neue Absatzmärkte. Konjunkturbedingte Rückgänge etwa im Bereich der Industriekomponenten sollten darüber kompensierbar sein.

Für 2008 erwarten die Akteure am Busmarkt kein Abflachen der seit Ende letzten Jahres anhaltenden Geschäftsbelebung. Erst ab 2009 ist mit einer Beruhigung der Auftragseingänge bei den Busbauern zu rechnen.

Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres und der weiterhin guten konjunkturellen Lage in unseren Märkten sehen wir uns in unserer bisherigen Zielsetzung für dieses Jahr bestätigt. Wir wollen bei einem deutlichen Umsatzwachstum auf rund 255 Mio. EUR eine weitere Verbesserung der Ertragslage erzielen. Das Konzernjahresergebnis wird nach unserer Einschätzung in der Größenordnung von rund 9,7 Mio. EUR liegen, der

Gewinn pro Aktie für 2008 sollte demnach, wie schon bereits Ende Oktober 2007 angekündigt, auf 4,5 bis 4,7 Euro ansteigen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte gemeinsam mit Frau Hertreiter gern Ihre Fragen.